

# DIE STRATEGIE DER VERMEIDUNG VON SCHULDGEFÜHLEN

- vgl. Redl / Winemann 1979



# 1 VERDRÄNGUNG DES EIGENEN VORSATZES

- Gleich nach der Tat wird der emotionale Ertrag und die Grundmotivation verdrängt.
- Der Täter kann sich überhaupt nicht an seine Tat erinnern, weil Relikte des ÜBER-ICH sein Verhalten eigentlich als inakzeptabel ablehnen.

## 2 ER HAT ES ZUERST GETAN

- Reduzierung der Schuldgefühle mit dem Ziel der Entlastung.
- Die Priorität der Schuld eines anderen und dessen Belastung behebt sehr gut die eigenen Schuldgefühle.
- Magische Schuldbefreiung durch die auslösende Handlung eines anderen, der es zuerst (im Sinne von eher, früher) getan hat.

# 3 ALLE ANDEREN MACHEN AUCH SOLCHE SACHEN

- Es handelt sich um eine selbstentschuldigende Beweisführung, die auch vornehme, ehrenhaft Leute benutzen. Die allgemeine Geschäftspraxis lässt das ÜBER - ICH, die Moral abbröckeln.
- Diese Art der Entlastung (Werte - Inseln) beweist allerdings auch, dass etwas entlastet werden muss.

## 4 WIR WAREN ALLE DABEI

- Die Schuldgefühle werden durch die Beteiligung Vieler besänftigt.
- Ein Einzelner, der eine bestimmte Verhaltensweise nie ohne schlechtes Gewissen hätte zeigen können, fühlt sich entlastet, ja sogar unschuldig, wenn er Teil einer kollektiven Unternehmung war.

# 5 ABER JEMAND ANDERES HAT VORHER DAS GLEICHE MIT MIR

- Ein Argument, das nach längerer Konfrontation hinsichtlich der Schuldfrage als letzte Zuflucht gebracht wird.
- Die Taten werden gerechtfertigt, weil: "mir vor einiger Zeit das Gleiche angetan worden ist."

# 6 ER / SIE HATTE ES VERDIENT

- Das Verhalten wird in erster Linie mit Vergeltungsdrang für eine ungerechtfertigte Verletzung oder Benachteiligung begründet und entschuldigt.
- Für die delinquente Dimension braucht man sich nicht schuldig zu fühlen.

# 7 ICH MUSSTE ES TUN, SONST HÄTTE ICH DAS GESICHT

- Jede Gesellschaft billigt Not und Zwang in einer extremen Lage und akzeptiert diese als mildernde Umstände.
- Situationen in denen man sich Ehrlichkeit nicht mehr leisten kann.
- Der Gruppendruck wird von den Aggressoren als schuld minderndes Argument ins Feld geführt.  
(Ich verliere meine Ehre)



# 8 ICH HAB SOWIESO NICHTS DAVON GEHABT

- Bei einigen Kindern und Jugendlichen ist das Schuldgefühl an die Bedingung geknüpft ihren Ertrag auch tatsächlich konsumiert zu haben.
- Das ÜBER - ICH wird besänftigt, indem der Ertrag der Tat nicht konsumiert wird.

# 9 ABER ICH HABE MICH DOCH HINTERHER WIEDER MIT IHM VERTRAGEN

- Wiedergutmachungsgesten und Beschwichtigungen sollen die Delinquenz gegen die Gefahr von Schuldgefühlen, aber auch Sanktionen absichern.

# 10 DER IST JA SELBST NICHTS WERT

- "Das Opfer ist ja selbst nur ein verdammter Dieb."
- "Es geschieht ihm recht."
- Oft ist die Dehumanisierung des Opfers bereits vor der Tat wahrzunehmen.

11 ALLE SIND GEGEN MICH,  
KEINER MAG MICH,  
SIE HACKEN IMMER AUF MIR HERUM

- Der Grad der Feindseligkeitswahrnehmung vermindert beim Individuum den Grad sich an Moralvorstellungen gebunden zu fühlen
- Die delinquenten Kinder und Jugendlichen schrauben die Gewissensanforderungen herunter, wenn sie beweisen können, dass die Umwelt ablehnend, brutal und lieblos ist

# 12 DAS WAR DIE EINZIGE ART, WIE ICH ES KRIEGEN KONNTE

- Manche Kinder und Jugendliche entwickeln die Annahme, dass jeder das Recht auf bestimmte "Befriedigungen" hat. Wenn diese ihm aus irgendeinem Grund versagt bleiben, so sind Gewissensfragen irrelevant.
- "Die Welt ist mir das schuldig".